



Ein Projekt des Bürgerrates, Torsten Bähler gestaltet die Mauer am Else-Puschmann-Weg. Foto © Carsten Buschick

## NEUWAHL BÜRGERRAT für die Innenstadt - West

Am Donnerstag, den 3. April wurde der neue Bürgerrat gewählt! Er ist mit sieben Personen nun wieder voll besetzt und kann seine Arbeit aufnehmen – auch wenn Sie eigene Ideen haben, die den Stadtteil schöner gestalten, können Sie sich direkt an den Bürgerrat wenden.

Oder: kommen Sie zum Kennenlernen einfach einmal zur „Kuchenpause“ vorbei! Die nächsten beiden Termine sind am 24.04. und 22.05. in der Rabryka. Jeweils von 13:30 – 15:30 lädt ein gemütlicher Plausch zum Verweilen ein.

Viele Vorhaben konnten in den letzten Jahren durch den Bürgerrat Innenstadt-West angestoßen werden. Beispiele sind die Tischtennisplatte auf dem Lutherplatz oder die Neugestaltung der Mauer am Else-Puschmann-Weg. Und natürlich: diese Stadtteilzeitung, die Sie in den Händen halten, wäre ohne die Initiative des Bürgerrats Innenstadt-West nicht auf den Weg gekommen.

Bleiben Sie gespannt und sprechen Sie den Bürgerrat oder die Redaktion der Zeitung gerne an!



V.l.n.r. neben Bürgermeister Benedikt M. Hummel: Barbara Zempel, Kurt Bernert, Dr. Anja Pippel, Falko Metjen, Heinz-R. Conti-Windemuth; Nicht im Bild, aber gewählt: Ursula Gefner und Lisa Janke

## Was macht eigentlich der Bürgerrat? von Ursula Gefner



Projekte • BB-Logo • © Stadtverwaltung Görlitz

Der Bürgerrat ist Ansprechpartner für alle Bürgerinnen und Bürger. Er ist der direkte Draht zur Verwaltung, leitet Wünsche, Ideen, Probleme an die Verwaltung weiter. Was fehlt in unserem Stadtteil? Was soll besser werden? Die Aufgaben sind vielfältig und in der Satzung genauer geregelt.

Jedem Beteiligungsraum steht ein festes Budget von 1 Euro/Einwohner für Projekte zur Verfügung. Der Bürgerrat entscheidet, welche der eingereichten Projekte umgesetzt werden sollen – eine Chance, aktiv Einfluss auf das Leben im

Stadtteil zu nehmen.

Kommen Sie zu unserem Stammtisch!

Wir treffen uns in der Regel am

- ersten Donnerstag im Monat
- um 18:00 Uhr
- im Soziokulturellen Zentrum im Werk I
- Conrad-Schiedt-Straße 23

Email: buergerbeteiligung-innenstadtwest@goerlitz.de  
Clara Bude in der Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung beantwortet gerne Ihre Fragen:  
+49 (0) 3581 672000 oder buergerbeteiligung@goerlitz.de  
Weitere Informationen zur bürgerschaftlichen Beteiligung unter [www.goerlitz.de/buergerbeteiligung](http://www.goerlitz.de/buergerbeteiligung)



## In unserem Viertel tut sich was

### Von der Brotbüchse zum Schulwaggon *von Carsten Buschick*

Eigentlich ist Lutz Ackermann in Rente. Doch der einstige Geschäftsführer der Freien Waldorfschule „Jacob Böhme“ ist nebenbei Eisenbahn-Enthusiast. So ist er natürlich an diesem kühlen Morgen des 12. November dabei, als der Waggon Nr. 50 54 24 - 29 362-7 der „Ceske drahy“, den Tschechischen Bahnen, auf dem Schwertransport-Tieflader an der Schule steht.

Immerhin ist es „sein Kind“, seine Idee, sein Projekt. Monatelange Verhandlungen mit der „Ceske drahy“ waren vorausgegangen, mit Schülern hatte er ein Depot im tschechischen Decin besucht. Ein schmucker Schnellzugwagen hatte es der Gruppe angetan; indes, der war zu lang für den Gleisstutzen, den die Deutsche Bahn „spendiert“ hatte.

Vom nahen Görlitzer Bahnhof, wo ohnehin Gleise saniert wurden, brachten zwei Kräne ein ausgesätes Streckenstück, 21 Tonnen schwer, platzierten es auf den vorgefertigten Schotter-Untergrund.

Waggon Nr. 362 wurde „Brotbüchse“ genannt, weil er die frühmorgendlichen Arbeitertransporte zwischen Decin und Rumburk absolvierte. Auch auf den Gleisen zwischen Jedlova und Ceska Lipa (Böhmisch Leipa) war er unterwegs. Also eigentlich ganz in unserer Nähe.

Herr Ackermann weiß nicht, wie viele Tausend Kilometer der Waggon in seinem langen Leben zurückgelegt hat. Bestimmt hat die fast 14 Meter lange „Brotbüchse“ so einiges im grenznahen Böhmen

erlebt. Nun hat man das Signal für sein emsiges Rattern und Rollen auf „Halt“ gestellt. Seine letzte Strecke fuhr er „huckepack“ auf dem Schwertransport-Tieflader vor die Jacob-Böhme-Schule. Die Endstation ist erreicht. Nur wenige Meter fehlen noch.

Und die haben es in sich. Vier Birken, die sich seit vielen Jahren gemächlich über den nun ganz neuen Gleisstutzen neigen, erfordern Millimeterarbeit. Die Kids haben heute mal „ganz, ganz lange Pause“, kleben begeistert am Zaun und beobachten, wie Waggon Nr. 362 stückweise vom Anhänger auf seinen letzten Ruheplatz gleitet.

Nach knapp einer Stunde ist es geschafft. Mit einer Stahlkette zwischen Kupplung und dem Ende des Gleisstutzens wird der Waggon fixiert, einige schieben den 11-Tonner noch ein paar Zentimeter auf die endgültige Position.

Der Schwerlastler entfernt sich, nach kurzer Ansprache (mit Applaus für Lutz Ackermann) können zumindest die Pressevertreter, wie auch der „Hallo Nachbar“-Chronist den Wagen entern. Die „Skoda Vagonka“ im fernen Nordmähren hat noch eine Mappe mit Zuglaufschildern hinterlassen. Im Fahrgastraum werden erste Interviews zur Zukunft des Neuerwerbs geführt.

Ungeachtet erster unfeiner Kommentare in sozialen Netzwerken („Klatsch-, Tanz- und Singeschule oder wie das Ding heißt“, „klatschen und drum

herum tanzen“) haben die Schüler sehr konkrete weltliche Ideen für ihren künftigen „Clubraum“: Das historische Äußere des Waggons bleibt unangetastet, innen wird eine Menge saniert. Es wird Frisch-, Abwasser und Strom geben, die Leitungen sind schon da. Fachbetriebe werden für Elektrik, Rostbeseitigung und andere Innenumbauten sorgen. Eine Küche, ein temporärer Kinosaal, so vieles ist denkbar.

Irgendwann in diesem Frühjahr wissen wir mehr. „Rentner“ Lutz Ackermann, nach wie vor beratend für die Jacob-Böhme-Schule tätig, wird mit seinen „alten“ Schülern etwas hinkriegen. Auf dem Abstellgleis. Das eben gerade kein Abstellgleis sein soll.

Waggon Nr. 362 ist angekommen.

In seinem neuen Leben.



Waggon 362 wird abgeladen • Foto © Carsten Buschick

### „KIA CONTEMPORARY“ IN DER LÖBAUER STRASSE ERÖFFNET *von Carsten Buschick*

Obwohl unser Blatt „Hallo Nachbar“ (in dem der Termin stand) erst am Tag davor aus der Druckerei kam, hatten doch eine Menge Leute „mitgekriegt“, dass die Galerie am Nikolaustag das erste Mal ihre Pforten öffnet.

Der Andrang in der Galerie „KiA Contemporary“ in der Löbauer Straße 35 war groß. So groß, dass die Garderobe unter der Last der Winterjacken zusammenbrach. Hans Peil vom „Museum der Fotografie“ gegenüber brachte eilig Ersatz herbei, die Kleidung wanderte derweil in die Badewanne. Das Malheur konnte die Freude von Galeristin Ling Luo und Ehemann Wolfgang jedoch nicht trüben. Auch die Besucher waren von der Vernissage „4 Artists, 4 Positions“ begeistert. Bei Frühlingsrollen und Roséwein wurden bestehende Kontakte vertieft und neue geknüpft.

#### 4 Artists - 4 Positions

Natürlich wurden auch die anwesenden drei Künstler gebührend gewürdigt: Susanne Pomerance (67), Poul R. Welle (70) und „Grandseigneur“ Peter von Tresckow (88). Nur Huang Zhuran (43) fehlte, konnte nicht aus China anreisen.

Wohl nicht jeder fand sogleich Zugang, sei es gedanklich, sei es emotional, zu den ausgestellten Werken. Doch diese erste Vernissage lief über zwei Monate, bis in den Februar hinein. So blieb genügend Zeit, auch mal wiederzukommen und erste Eindrücke zu vertiefen. Oder auch zu revidieren.

#### Vernissage am Valentinstag

Auch die zweite Ausstellungseröffnung „Abstraction meets Figuration“ war wieder ein Erfolg.



BM Benedikt Hummel am Valentinstag • Foto © Ling Luo

Bürgermeister Benedikt Hummel würdigte das Engagement und den Mut des Ehepaars Ling Luo und Wolfgang Genthe, die Innenstadt West zu beleben. Nach der Einführung von Dr. Klaas Ruitenbeek (Direktor des Museums für Asiatische Kunst a.D.) gab es Sekt, Wein, Häppchen und Musik. Und natürlich konnten die Werke der vier anwesenden Künstler Victoria Gorodetska, Ilusch, Katharina Mützel und Wang Lan bestaunt werden.

Was unter dem Motto „Abstraction meets Figuration“ zu verstehen ist, können Interessierte noch bis zum 19. April erforschen - immer Freitag und Samstag von 14 bis 18 Uhr. Und auch hier sind schon viele Besucher aus der Umgebung, näher oder auch ferner, zu verzeichnen. So wird sich „KiAContemporary“ zu einem echten Treffpunkt entwickeln. So, wie von Anbeginn geplant.

Das Team von „Hallo Nachbar“ wünscht dem umtriebigen Ehepaar, nun, nach dem ersten Vierteljahr, weiterhin viele, viele Besucher und viel Erfolg!

#### Öffnungszeiten:

Freitag und Samstag: 14:00 bis 18:00 Uhr



# Zukunft Innenstadt Görlitz

## Waffen statt Waggonen *von Carsten Buschick*

Bis zuletzt herrschten Unruhe und Unsicherheit im ALSTOM-Werk. Laut dem stellvertretenden Betriebsratsvorsitzenden Toni Menzel war „die Stimmung in der Belegschaft nicht sonderlich gut“.

Schon im Vorjahr hatte ALSTOM angekündigt, wegen „Umstrukturierung“ das Görlitzer Werk 2026 zu schließen. Bis Ende Januar wusste Menzel nur, „dass es um Aufträge für die Bundeswehr geht“. Am 5. Februar war es so weit: Bundeskanzler Olaf Scholz und Ministerpräsident Michael Kretschmer reisten an, um gemeinsam mit KNDS-Vorstandsmitglied Florian Hohenwarter die Rahmenvereinbarung des Verkaufs zu unterzeichnen.

KNDS, ein Zusammenschluss von Krauss-Maffei Wegmann und Nexter, versteht sich als führender europäischer Hersteller militärischer Landsysteme. Künftig werden auf dem einstigen ALSTOM-Gelände Baugruppen für den Kampfpanzer Leopard 2 und den Schützenpanzer Puma hergestellt werden. Für die verunsicherte Belegschaft hatte Bundeskanzler Olaf Scholz vorab einen „Bonbon“ bereit: „Die großartigen Beschäftigten sind der Hauptgrund, weshalb ...“ sich KNDS

für den Standort Görlitz entschieden habe.

Und für die Demonstration gegen Kriegswaffen, zeitgleich draußen vorm Werkstor, hatte Ministerpräsident Michael Kretschmer markige Worte parat: „Alle, die hier rumquaken ... es geht sie alle nichts an! Es geht die an, die hier arbeiten ...“

Und was wird nun aus den Arbeitsplätzen?

Sehr viele waren es im Lauf der 175-jährigen Geschichte des Waggonbaus in Görlitz. Nach über 5000 im Jahr 1950 waren es noch 1992 über 2000. Nun, im letzten Jahr der langen Ära, sind es noch 700. Was wird aus ihnen?

Kurz und knapp: 580 werden bleiben. Und nicht alle in Görlitz. Die Details dürften für knapp 100 Betroffene mehr oder weniger schmerzhaft sein: andere Job-Angebote an ALSTOM-Standorten, z.B. im Kreis Bautzen, ca. 75 Mitarbeitern wird etwas an anderen KNDS-Standorten angeboten werden. Für 120 Stellen wird es „sozialverträgliche Lösungen“ geben, was immer das hei-

ßen mag. Ältere Görlitzer dürften sich dabei an Treuhand-Maßnahmen in der turbulenten Nachwendzeit der frühen 90er-Jahre erinnert fühlen.

Solch tiefgreifende Veränderungen treffen nie auf Begeisterung, zumal es um das Ende einer 175-jährigen Industrie-Tradition in Görlitz geht. Doch für die beiden Politiker und den KNDS-Manager war nicht nur wichtig (immerhin), Arbeitsplätze zu erhalten, sondern auch, dass es mit dem Verkauf von ALSTOM kein Ende, sondern einen „Neuanfang“ für den Industriestandort Görlitz gibt.

Gewiss könnten die fleißigen Metallbauer von ALSTOM (das weiterhin in Bautzen, Salzgitter und Hennigsdorf produziert wird) auch Traktoren oder Baumaschinen herstellen.

Doch die Würfel sind gefallen. In Görlitz wird noch dieses Jahr (bevor ALSTOM uns endgültig verlässt) mit der Produktion von Panzern begonnen. Ministerpräsident Kretschmer: „Ja, es ist Verteidigungstechnik. Die Grundlage für alles. Für unsere Freiheit, unseren Wohlstand. Damit wir in Frieden leben können.“

## ALSTOM-DEMO AM 5. FEBRUAR 2025 *von Carsten Buschick*



Demo am 5. Februar 2025 • Foto © Carsten Buschick

Frieden wollen sie alle. Die Veranstalter, welche die Plakate und Lautsprecher aufbauen. Die Zuhörer und interessierten Passanten. Auch die Polizei, die an diesem frühen frostigen Februarmorgen mit vielen Fahrzeugen den „Netto“-Parkplatz am ALSTOM-Werk besetzt hat, wünscht sich eine friedliche Kundgebung. Immerhin werden Bundeskanzler Scholz und Ministerpräsident Kretschmer erwartet.

Denn heute ist der Tag. 175 Jahre Eisenbahn-Industriegeschichte in Görlitz gehen zu Ende. Die beiden Politiker werden in wenigen Minuten den Verkauf des ALSTOM-Werks an den Rüstungskonzern KNDS besiegeln. Das „Bündnis Sahara Wagenknecht“ (BSW) und die AfD haben zu einer Kundgebung vor dem Werkstor an der Christoph-Lüders-Straße aufgerufen. Es ist 8.30 Uhr, und es ist noch sehr kalt. Alle Plakate stehen.

Jedoch: Wahlwerbung soll diese Veranstaltung nicht sein, das macht der Moderator zu Beginn deutlich. Er lobt zunächst mal alle, die gekommen sind.

Gekommen, um zu zeigen, dass sie die „allgemeine Kriegsbejubelung“ nicht teilen. Auch Rednerin Ines Biebrach (51), stellvertretende BSW-Fraktionsvorsitzende im Landtag, bedauert, dass unsere Region, die schöne Oberlausitz, nun „militarisierte Zone“ wird. Sie erinnert an die 175-jährige Geschichte des (heutigen) ALSTOM-Werks. Seien angesichts der angestrebten Mobilitätswende nicht „Züge statt Panzer“ die bessere Alternative zu einem Werksverkauf?

Die Reden werden durch einen Blaulicht-Konvoi mit zwei schwarzen Limousinen unterbrochen. Flink wird er ins ALSTOM-Werkstor geleitet, es ist unklar, ob Kanzler Scholz oder Ministerpräsident Kretschmer in den Wagen sitzen. Oder gar beide? Auch ohne solches Insiderwissen begleitet die Wagen ein mächtiges Pfeifkonzert der knapp 100 Teilnehmer.

Nach etwas mehr als einer Stunde, die Sonne hat schon freundlich wärmende Kraft erreicht, löst sich die Veranstaltung gemächlich auf. Plakate und Mikrofone werden abgebaut. Kanzler Scholz und Ministerpräsident Kretschmer kommen nicht mehr hinaus, um den umstrittenen Deal zu erläutern. Das war wohl auch nicht geplant. Die Zuhörer entfernen sich.



Polizei schützt die Demo • Foto © Carsten Buschick

Einige Meinungen sind dennoch beim Abschied aufzufangen: „Ganz schrecklich ... wie man auf die Idee kommen kann ... in diesen Zeiten ...“

Andere dagegen: „Egal, was produziert wird, Hauptsache, es sind Arbeitsplätze da.“ oder „Ohne die Steuern von diesem Werk würde Görlitz ganz untergehen.“

Doch, Frieden wollen sie alle. Dazu gehört aber auch eine hinreichend ausgerüstete Bundeswehr, und, im entfernteren Sinne, ein gesunder Wirtschaftsstandort und gesicherte Arbeitsplätze. Von diesen Aspekten ist aber zumindest heute und hier draußen nichts zu hören.

Schreiben Sie uns!

Bürgerrat Innenstadt West  
Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung  
Untermarkt 6-8, 02826 Görlitz  
Tel.: +49 (0) 3581- 67 20 00  
[E-Mail: buergerbeteiligung@goerlitz.de](mailto:buergerbeteiligung@goerlitz.de)

# WAS IST LOS IM QUARTIER?

## INNENSTADT-WEST HAT NUN EINEN „WÖRFEL“ von Carsten Buschick

Vom polnischen Ufer aus, auf die Entfernung, sieht er aus „wie ein Klo“.

So weit die respektlose Bemerkung meiner Begleitung, mit der ich die Daszynskiego-Straße entlangspaziere. Ich hatte sie auf den „Würfel“ gegenüber aufmerksam gemacht, dessen Eröffnung ich erst am Vortag erleben konnte.

Am 6. Dezember, dem Nikolaustag, ist das „A-Team“ im Uferpark im Schatten des einstigen Kondensatorenwerks dabei, dem „Würfel“ letzten Schliff zu verleihen. Ein stabiles Vorzelt steht nun vor dem Mini-Container. Damit die Jugendlichen - denn für sie ist dieser neue Treffpunkt gedacht - auch bei schlechtem Wetter ein Dach über dem Kopf haben.

Das „A-Team“, eine Gruppe von Jugendlichen, möchte Görlitz mit diversen Projekten „zu einer jugendfreundlicheren Stadt gestalten“. Der „Würfel“-Treffpunkt, entstanden mit Unterstützung der Bürgerräte, des Gestalters Sandro Berneis, der Me-

lanchtonschule und der Stadtverwaltung, ist nun eines davon.

Auf knapp 2 qm steht ein „Tauschregal“ für Bücher, Spiele, CDs. Eine Sitzbank an der Außenwand wurde mit viel Liebe, Akribie und Sägerei der Wellblechstruktur des Containers angepasst.

Paula Pälchen von „second Attempt e.V.“ eröffnet mit einer kurzen Rede den „Würfel“ - und das zugehörige kleine Buffet. Passend dazu erscheint sogar Bürgermeister Octavian Ursu, sehr ungewohnt in „Räuberzivil“ und mit Basecap.

Allzu viele Besucher verirren sich noch nicht im grauen Wetter zu diesem neuen „Geheimtipp“. Auch Bürgermeister Ursu bedauert neben allem Lob die ungünstige Jahreszeit. Doch der „Würfel“ hier am Uferpark, neben dem einstigen Kondensatorenwerk, ist nur auf der „Durchreise“. Im wieder sonnigen April, wenn Sie diese Zeilen in der ersten „Hallo Nachbar“-Ausgabe des Jahres 2025 lesen, wird er bereits auf dem Lutherplatz in der Innenstadt-West stehen.

Auch Bürgermeister Ursu ist nur auf der „Durchreise“; noch an diesem Nachmittag erwartet ihn ein Termin in Dresden. Anderenfalls wäre er womöglich noch zur Eröffnung der Galerie „KiA“ in der Löbauer Straße gekommen. Doch dazu lesen Sie auf Seite 2 mehr.



Das Innenleben des Würfels • Foto © Paula Pälchen

## EINZELNE TERMINE IM QUARTIER

DATUM	UHRZEIT	TITEL	FORMAT	ORT	VERANSTALTER
04.04.2025	ab 16 Uhr	Popkulturlohnmarkt	Flohmarkt für Videospiele, Actionfiguren, Film und Fernsehen, Musik, Kunst etc	Rabryka	benjamin.schubert@rabryka.eu
04.04.2025	bis 22:00	Lange Nacht der Bibliotheken	Lesungen + Flohmarkt	Stadtbibliothek Görlitz	Fr. Frenzel / Stadtbibliothek
05.04.2025	10:00 - 18:30	Skills on Stage   Songwriting Pop - Workshop/Warsztat	Workshop deutsch/polnisch	Rabryka	florian.meyer@rabryka.eu
07.04.2025	16:30 - 17:30	Leselust	offener Treff	Stadtbibliothek Görlitz	Fr. Frenzel / Stadtbibliothek
11.04.2025	16:00 - 19:00	Töpfern mit Geni & Kalina	Workshop deutsch/polnisch	Rabryka	kalina.bader@rabryka.eu
11.-13.04.2025	10:00-17:00	CYRKUS spielt Platz	Workshop	Lutherplatz	kontakt@cyrkus.eu
11.04.2025	18 Uhr	Quizlabor #21	Kneipenquiz	Rabryka	benjamin.schubert@rabryka.eu
15.04.2025	19:00 - 20:30	Gutes Telegram - Böses Telegram	Vortrag und Diskussion	Rabryka	Second Attempt e.V.
19.04.2024	15 Uhr	Osterfest	Familienfest	Rabryka	Second Attempt e.V.
19.04.2024	22:00	BadTasteParty	Party: Dresscode Ugly	Nostromo	Schall und Rauch e.V.
23. - 26.04.2025	zu den Öffnungszeiten	Bücher- und Kleidertauschbörse	Tauschbörse	Stadtbibliothek Görlitz	Stadtbibliothek + Tierra eine Welt e. V.
24.04.2025	13:30 - 15:30	Kuchenpause	offener Treff	Rabryka	Bürgerrat Innenstadt-West
25.04.2025	20 Uhr	TripoinVibes	Party	Rabryka	benjamin.schubert@rabryka.eu
29.04.2025	19 Uhr	The Originators	Konzert	Rabryka	benjamin.schubert@rabryka.eu
02.05.2025	19 Uhr	Lüders goes Live# Trennungskind	Konzert	Rabryka	benjamin.schubert@rabryka.eu
05.05.2025	16:30 - 17:30	Leselust	offener Treff	Stadtbibliothek Görlitz	Fr. Frenzel / Stadtbibliothek
06.05.2025	19:00 - 20:30	Asyl und Migration. Chance, Fluch, Verpflichtung	Vortrag und Diskussion	Rabryka	Second Attempt e.V.
09.05.2025	16:00 - 19:00	Töpfern mit Geni & Kalina	Workshop deutsch/polnisch	Rabryka	kalina.bader@rabryka.eu
09.05.2025	18 Uhr	Quizlabor #22	Kneipenquiz	Rabryka	benjamin.schubert@rabryka.eu
10.05.2025	09:00 - 12:00	Gratis Comic Tag	Comics verschenken zur Leseförderung	Stadtbibliothek Görlitz	Fr. Frenzel / Stadtbibliothek
10.05.2025	Ankündigung folgt	Alleycat	Schnitzeljagd auf dem Rad durch die Stadt	Ankündigung folgt	Critical Mass & andere Bikers
17.&18.05.25	15:00	Auftritt CYRKUS im LADEN/w Sklepie	SHOW	Dom Kultury	kontakt@cyrkus.eu
17.05.2024		Fairwandeln	Familienfest	Lutherplatz	Lina Förster, Tierra - Eine Welt e.V.
19.05 - 23.05.2025	Ankündigung folgt	ahoj Abschlusswoche	Stipendiaten verabschieden sich vom ahoj Stipendium mit Aktionen zu ihrem Vorhaben	Ankündigung folgt	nora@ahoj-goerlitz.de
20.05.2025	19:00 - 20:30	Queer in der DDR	Gespräch mit Zeitzeug:innen und Expert:innen	Rabryka	Second Attempt e.V.
22.05.2025	13:30 - 15:30	Kuchenpause	offener Treff	Rabryka	Bürgerrat Innenstadt-West
23.05.2024	Ankündigung folgt	Jazz-Tage	Konzert im Rahmen der Jazz Tage	Nostromo	Schall und Rauch e.V.



# Regelmäßig stattfindende Termine

WOCHENTAG	UHRZEIT	TITEL	FORMAT	ORT/Görlitz	EINRICHTUNG/VEREIN
Montag	09:00 - 13:00 Uhr	Co-Working	Gemeinsames Arbeiten	ahoj Görlitz	
Montag	13:00 - 15:00 Uhr	ahoj Café	offener Treff für Austausch	ahoj Görlitz	
Montag	13:30 - 14:30 Uhr	Blech:Spiel(t):ZEUG - offener Blechblasinstrumenten-Kurs für leicht Fortgeschrittene	offenes Angebot	Jakobstr. 24 HH	Blech:Werk:STADT Görlitz
Montag	14:30 - 15:45 Uhr	Blech:Spiel:LOS - offener Blechblasinstrumenten-Kurs für Anfänger*innen	offenes Angebot	Jakobstr. 24 HH	Blech:Werk:STADT Görlitz
Montag	16:00 - 19:00 Uhr	offenes Tonstudio	offenes Angebot	Conrad-Schiedt-Straße 23	RABRYKA
Montag	16:00 - 19:00 Uhr	offenes Atelier (deutsch-ukrainisch)	offenes Angebot	Conrad-Schiedt-Straße 23	RABRYKA
Montag	18:00 - 20:00 Uhr	Jonglagegruppe Cyrkus	offenes Angebot	Conrad-Schiedt-Straße 23	Kulturbrücken e.V.
Montag	18:00 - 19:00 Uhr	angeleitetes Breakdance-Training für alle ab 7 Jahren	Workshop	Conrad-Schiedt-Straße 23	RABRYKA
Montag	19:00 - 21:00 Uhr	offenes Breakdance-Training für alle	offenes Training	Conrad-Schiedt-Straße 23	RABRYKA
Montag	19:00 - 20:00 Uhr	Kneipenchor	offene Probe	Uferstr. 15	Blech:Werk:STADT Görlitz
Montag	19:30 - 21:00 Uhr	Posaunenchor Lutherkirche - jede*r darf	Probe	Jochmannstr. 4	Innenstadtgemeinde
Montag	19:00 - 23:00 Uhr	Brettspiel.Bar	Brettspielabend	Conrad-Schiedt-Straße 23	RABRYKA
Montag	Jan/Febr: 15:00 - 17:00 Uhr	CYRKUS-Jugendvariete	Workshop	Conrad-Schiedt-Straße 23	KulturBrücken Görlitz e.V.
Montag	ab März: 17:30 - 19:30 Uhr	CYRKUS-Jugendvariete	Workshop	Conrad-Schiedt-Straße 23	KulturBrücken Görlitz e.V.
Montag	März-Juni: 15:00 - 17:00 Uhr	CYRKUS.spielt.Platz	offenes Angebot	Lutherplatz	KulturBrücken Görlitz e.V.
Montag	15:00 - 18:00 Uhr	Mädchen*/ Jungen*tag - im wöchentlichen Wechsel	offenes Angebot für Kinder im Alter von 7 bis 14 Jahren	Lutherplatz 5	Kinder-Kultur-Café Camaleón
Dienstag	09:00 - 10:30 Uhr	Vormittagesposaunenchor - jede*r darf	Probe	Jochmannstr. 4	Innenstadtgemeinde
Dienstag	14:00 - 15:00 Uhr	Kostenloses deutsch-englisch Sprachtandem	Mit Anmeldung	Bautzener Straße 7	Nachbarschaft Leben
Dienstag	14:30 - 17:00 Uhr	Nachbarschaftscafé	offener Treff	Bautzener Straße 7	Nachbarschaft Leben
Dienstag	14:00 - 17:00 Uhr	Nachhilfe	offenes Angebot	Conrad-Schiedt-Straße 23	RABRYKA
Dienstag	16:00 - 19:00 Uhr	offener Makerspace	offenes Angebot	Conrad-Schiedt-Straße 23	RABRYKA
Dienstag	17:00 - 18:00 Uhr	Kostenloses deutsch-polnisch Sprachtandem	Mit Anmeldung	Bautzener Straße 7	Nachbarschaft Leben
Dienstag	18:30 - 20:00 Uhr	Offener Improvisationstheatergruppe	offener Treff	Conrad-Schiedt-Straße 23	RABRYKA
jeder letzte Dienstag im Monat	16:30 - 19:00 Uhr	Reparaturcafé	offenes Angebot	Conrad-Schiedt-Straße 23	RABRYKA
Dienstag	15:00 - 18:00 Uhr	offener Treff	offenes Angebot	Kinder-Kultur-Café Camaleón	Kinder-Kultur-Café Camaleón
Dienstag	16:00 - 18:00 Uhr	Café International (außer Schulferien)	offener Treff	Lebensschule Bautzener Str. 20	Lebensschule Görlitz
Mittwoch	9:30 - 11:00 Uhr	KrabbelCafé	offenes Angebot für Mütter* und Väter* mit Kleinkindern	Kinder-Kultur-Café Camaleón	Kinder-Kultur-Café Camaleón
Mittwoch	15:00 - 18:00 Uhr	FamilienCafé	offenes Angebot für Mütter*, Väter* und Kindern	Kinder-Kultur-Café Camaleón	Kinder-Kultur-Café Camaleón
Mittwoch	15:00 - 18:00 Uhr	Öffnungszeit Umsonstwagen	offenes Angebot	Conrad-Schiedt-Straße 23	RABRYKA
Mittwoch	15:30 - 17:00 Uhr	Luftakrobatik Anfänger:innen (ab 9 Jahren)	Workshop	Conrad-Schiedt-Straße 23	KulturBrücken Görlitz e.V.
Mittwoch	17:30 - 19:00 Uhr	Luftakrobatik Fortgeschrittene (mit Vorerfahrungen)	Workshop	Conrad-Schiedt-Straße 23	KulturBrücken Görlitz e.V.
Mittwoch	19:15 - 20:45 Uhr	Luftakrobatik Erwachsene und offenes CYRKUstraining	Workshop / offenes Angebot	Conrad-Schiedt-Straße 23	KulturBrücken Görlitz e.V.
Mittwoch	14:00 - 18:00 Uhr	offener Gartentreff	offenes Angebot	Conrad-Schiedt-Straße 23	RABRYKA
Mittwoch	16:00 - 19:00 Uhr	Jugend hackt	offenes Angebot	Conrad-Schiedt-Straße 23	RABRYKA
Mittwoch	16:00 - 19:00 Uhr	offene Holzwerkstatt	offenes Angebot	Conrad-Schiedt-Straße 23	RABRYKA
Mittwoch	17:00 - 19:00 Uhr	Plenum des A-Teams - Schnittstelle für Jugendbeteiligung	offener Treff	Conrad-Schiedt-Straße 23	RABRYKA
Mittwochs, vierzehntägig	16:00 - 19:00 Uhr	Built a robot - Robotikkurs	Workshop/Kurs	Conrad-Schiedt-Straße 23	RABRYKA
Mittwoch	ab 18:00 Uhr	Barabend mit Essen auf Spendenbasis	Barabend	Conrad-Schiedt-Straße 23	RABRYKA
Mittwoch	ab 19:00 Uhr	Öffnungszeit Jugendclub	offener Treff	Conrad-Schiedt-Straße 23	RABRYKA
Mittwoch	20:00 - 21:00 Uhr	Rabryka Stammtisch- Anlaufstelle für Gespräche rund um die Rabryka & Anderes	offenes Angebot	Conrad-Schiedt-Straße 23	RABRYKA
1. Donnerstag im Monat	18:00 Uhr	Nachbarschaftstreffen Innenstadt-West	offener Treff	Conrad-Schiedt-Straße 23	Bürgerrat Innenstadt-West
Donnerstag	10:00 - 12:00 Uhr	Krabbel-Babbel-Stube für Eltern mit Kleinkindern (außer Ferien)	offener Treff	Lebensschule Bautzener Str. 20	Lebensschule Görlitz
Donnerstag	14:45 - 15:45 Uhr	Yoga für Alle (deutsch-ukrainisch)	offenes Angebot	Conrad-Schiedt-Straße 23	RABRYKA
Donnerstag	15:00 - 18:00 Uhr	offener Cafétreff	offenes Angebot	Conrad-Schiedt-Straße 23	RABRYKA
Donnerstag	15:00 - 18:00 Uhr	offener Treff, 16 Uhr großer Rat	offenes Angebot	Kinder-Kultur-Café Camaleón	Kinder-Kultur-Café Camaleón
Donnerstag	15:00 - 16:00 Uhr	Musik auf Rädern in der Stadt	Straßenmusik	Treff: Jakobstr. 24	Blech:Werk:STADT Görlitz
Donnerstag	16:00 - 19:00 Uhr	offenes Kreativatelier	offenes Angebot	Conrad-Schiedt-Straße 23	RABRYKA
Donnerstag	16:00 - 17:30 Uhr	Choreografie-Workshop für Kinder (ukrainisch)	Tanzkurs	Conrad-Schiedt-Straße 23	RABRYKA
Donnerstag	17:30 - 18:45 Uhr	Tanzkurs für Erwachsene (ukrainisch)	Tanzkurs	Conrad-Schiedt-Straße 23	RABRYKA
Donnerstag	17:00 - 19:30 Uhr	Marktschwärmerei, Erzeugnisse aus der Region	Biomarkt	Cottbuser Str. 21	Nostromo
Donnerstag	19:00 - 20:30 Uhr	Theaterprobe Hobbyensemble "TheaterOST"	offenes Angebot	Conrad-Schiedt-Straße 23	RABRYKA
Freitag	10:00 - 15:30 Uhr	Internationales Frauencafé	offenes Angebot	Conrad-Schiedt-Straße 23	RABRYKA
Freitag	11:00 - 15:30 Uhr	Öffnungszeit Umsonstwagen	offenes Angebot	Conrad-Schiedt-Straße 23	RABRYKA
Freitag	16:00 - 18:00 Uhr	offener Treff	offenes Angebot	Kinder-Kultur-Café Camaleón	Kinder-Kultur-Café Camaleón
Freitag	19:30 - 21:00 Uhr	Posaunenchor Frauenkirche - kommt vorbei!	Probe	Jakobstr. 24 HH	Blech:Werk:STADT Görlitz
Freitag	ab 19:00 Uhr	Öffnungszeit Jugendclub	offener Treff	Conrad-Schiedt-Straße 23	RABRYKA
Samstag	15:30 - 18:00 Uhr	Food-Truck auf dem Lutherplatz, Nachbarschaft leben	Offener Treff	Lutherplatz	
Samstag	09:00 - 12:00 Uhr	Öffnungszeit Stadtbibliothek	Öffnungszeit	Jochmannstraße 2-3	Stadtbibliothek

Die Daten, die hier in dieser Zeitung zu sehen sind, wurden im Vorfeld bei allen Einrichtungen der Innenstadt-West abgefragt. Sie können zum Zeitpunkt des Drucks dieser Zeitung allerdings nicht vollständig sein, da nicht alle Einrichtungen mehrere Monate im Voraus planen.

Informieren Sie sich deshalb gerne weiterhin in den Schaufenstern oder den Eingangsbereichen der Einrichtungen oder im Internet.

# WER • WAS • WO ?

## Meridian-Preis für die Betreiber des Nostromo in der Innenstadt-West von Carsten Buschick

Es ist eine Premiere. Und bei Premieren geht gerne etwas schief. Doch Oberbürgermeister Octavian Ursu hat Gespür für „Timing“, rückt erst später mit dem Missgeschick heraus.

Seit 1999 wird der „Meridian-Preis des Ehrenamts“ in Görlitz verliehen. Heute, am 5. Dezember, zum „Tag des Ehrenamts“, hat die Veranstaltung also 25. Jubiläum. Und findet zum ersten Mal im ehrwürdigen Saal des Gerhart-Hauptmann-Theaters am Demianiplatz statt.



Die Preisträger • Foto © Carsten Buschick

Zum Auftakt das Quartett „Sonus Meridiani“ mit einem Stück von Händel. Warum eigentlich „Meridian“? Es ist ein Längengrad des geografischen Koordinatensystems. So wie Hamburg den „10. Meridian“ hat, der genau durch die City führt, ist Görlitz entsprechend stolz auf „seinen“ 15. Längengrad. Man findet ihn dicht am Neißeufer, neben der Stadthalle. Der dortige Stein verhalf dem Ehrenamtspreis zu seinem Namen.

Bürgermeister Ursu lobt in blumigen Worten das Ehrenamt an sich, betont dessen Wichtigkeit für die Gesellschaft, benennt die Schwierigkeiten, auch dieses Jahr unter 18 Vorschlägen jene fünf zu wählen, die heute Abend gewürdigt werden.

Der „Imagefilm“ der Agentur „Libertec“, den er dann präsentiert, hat es in sich: schnelle Schnitte, dynamische, drängende Musik. Auch die zu bemalende Mauer am Else-Puschmann-Weg („Hallo Nachbar“, 4/2024) taucht auf.

Nun rückt Oberbürgermeister Ursu mit der oben angekündigten Panne heraus: Die „Meridiane“ sind nicht die echten. Erst zehn Minuten vor der

Veranstaltung erfuhr er, dass sie nicht rechtzeitig geliefert wurden. Die überreichten Preise sind exakte Duplikate. Welch Marginalie, wenn es um so etwas Großes geht ...

Die fünf Preisträger werden von den jeweils Vorschlagenden gewürdigt, bevor sie selbst die Bühne betreten, ergriffen, gerührt und teils um große Worte verlegen.

Den meisten Beifall erhielt Uwe Ulmer, seit vielen Jahren im Fußball aktiv, für sein Abschluss-Statement: „Ich stehe lieber zweieinhalb Stunden bei 4 Grad Celsius, Wind und Regen auf dem Fußballplatz, als auch nur eine Minute gewissem Trommeln in meiner Heimatstadt Görlitz zu folgen.“

Die Preisträger engagieren sich z.B. für die Stadthalle, den Sport in Ludwigsdorf und Spitzkunnendorf. „Hallo Nachbar“ will deren Verdienste keineswegs schmälern, doch hier geht es um die Innenstadt-West. Daher dürfen wir „Wessis“ besonders stolz sein, dass auch der Verein „Schall und Rauch e.V.“ unter den Preisträgern ist.

## ADRESSEN UND ANSPRECHPARTNER

### ahoj Gründungslabor

Landeskronstr. 4, 02826 Görlitz  
Tel.: +49 (0) 3581 684 5720  
E-Mail: kontakt@ahoj-goerlitz.de  
Web: <https://ahoj.org>

### Blech:Werk:STADT Görlitz

Maria-Ruth Schäfer  
Landeskronstr. 41, 02826 Görlitz  
Telefon: +49 (0) 171 158 8264  
E-Mail: mara@blechwerkstadt.de  
WEB: <https://blechwerkstadt.de/>

### Bürgerrat Innenstadt West

Über Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung  
Untermarkt 6-8, 02826 Görlitz  
E-Mail: buergerbeteiligung-innenstadtwest@goerlitz.de

### CYRKUS - KulturBrücken

Görlitz e.V. Büro: Handwerk  
13, D 02826 Görlitz (besetzt  
Mo, Di, Do, Fr – jeweils 10 – 15 Uhr)  
Telefon: +49 (0) 3581 417 686  
(erreichbar Mo, Mi & Fr; jeweils 09:00 – 13:00 Uhr)  
E-Mail: kontakt@cyrkus.eu  
WEB: <https://cyrkus.eu/>

### Freie Waldorfschule Görlitz

„Jacob Böhme“  
Bahnhofstraße 80, 02826 Görlitz  
Telefon: +49(0)3581 76 41 300  
E-Mail: info@waldorfschule-goerlitz.de

### Familienbüro Görlitz

Demianiplatz 7  
02826 Görlitz

Telefon: +49 (0) 3581 8787 333  
Öffnungszeiten:  
Montag und Mittwoch von 10 bis 17 Uhr  
Dienstag und Donnerstag von 8 bis 16 Uhr  
Freitag von 10 bis 14 Uhr

### Galerie KiA Contemporary

Löbauer Straße 35  
02826 Görlitz  
Öffnungszeiten: Fr und Sa  
14:00 - 18:00 Uhr

### Kinder-Kultur-Café Camaleón

Lutherplatz 5, 02826 Görlitz  
Tel.: +49 (0) 3581 87 82 95  
E-Mail: info@tierra-goerlitz.de  
Web: [www.tierra-goerlitz.de](http://www.tierra-goerlitz.de)

### Lebensschule

Kontakt Heike Gelke  
Bautzener Straße 20, 02826 Görlitz  
Tel.: +49 (0) 152 0350 8980

### Museum der Fotografie Görlitz e.V.

Löbauer Straße 7, 02826 Görlitz  
Tel./Fax: +49 (0) 3581 / 87 87 61  
info@fotomuseum-goerlitz.de

### Nostromo Görlitz

Schall & Rauch e.V.  
Cottbuser Straße 21, 02826 Görlitz  
info@nostromo-gr.de  
WEB: <https://nostromo-gr.de/>

### Second Attempt e.V. und RABRYKA

Conrad-Schiedt-Str. 23, 02826 Görlitz  
Tel.+49 (0) 3581 329913-1  
E-Mail: info@second-attempt.de

### Stadtbibliothek Görlitz

Jochmannstr. 2-3, 02826 Görlitz  
+49 (0) 3581 7672730  
[www.stadtbibliothek.goerlitz.de](http://www.stadtbibliothek.goerlitz.de)  
Öffnungszeiten:  
Mo 14:00 - 18:00 Uhr  
Di, Mi, Fr 10:00 - 18:00 Uhr  
Sa 09:00 - 12:00 Uhr, Do geschlossen

### ESF – Nachhaltige Soziale Stadt-Entwicklung

Hugo-Keller-Str. 14, 02826 Görlitz  
Zimmer 116  
Kontakt: Anja Uhlemann  
E-Mail: [post@soziales-goerlitz.de](mailto:post@soziales-goerlitz.de)  
Tel.: +49 (0)3581 67-1228



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

## Strukturen im Wandel

Vernissage:  
**25.04.2025**  
von 17 – 20 Uhr

Angelika Berndt  
Alexander Schröder  
Sabine Wild  
Zeng Rui



Ort:  
KIA CONTEMPORARY  
LÖBAUERSTR.35  
02826 GÖRLITZ



# AUSBLICK

## Gründerzeit für Wohnprojekte *von Kerstin Brand*

### Warum Wohnprojekte?

Ideen brauchen Raum – selbstverwaltete Wohnprojekte bieten den Menschen, die darin leben, viele Freiheiten: sie können selbst entscheiden, wie sie ihre Wohnungen planen und ausbauen, welche Gemeinschaftsräume sie einrichten und mit wem sie in einem Haus zusammenleben wollen. Das Haus gehört den Menschen, die darin wohnen.

### Über BauLust Görlitz:

BauLust Görlitz wurde von der Stadt Görlitz ins Leben gerufen, um zu vermitteln, wie im Gründerzeitviertel der Innenstadt Gebäude als Baugemeinschaft gekauft, saniert und selbst genutzt werden können. Das Team von BauLust-Beratern begleitet die notwendigen Prozesse im Ansbuch: Von der Idee bis zur Fertigstellung, vom Kauf bis zur Sanierung und dem Einzug. Die Bestrebung ist es, Gemeinschaften zu initiieren und zu stärken, um dauerhaft bezahlbare, nachhaltige und lebenswerte Stadträume für die Görlitzerinnen und Görlitzer zu erhalten. Weitere Informationen finden Sie auf der Website: [www.baulust-goerlitz.de](http://www.baulust-goerlitz.de)

Die Stadt Görlitz hat die Initiative BauLust Görlitz ins Leben gerufen, um leer stehende Gebäude im Gründerzeitviertel der Innenstadt von Görlitz an Baugemeinschaften zu vermitteln. Ziel ist, die Gebäude in Gemeinschaft zeitnah zu sanieren und zu bewohnen. Die BauLust-Berater zeigen Möglichkeiten auf, sich für den Prozess zusammen zu tun – vom Erwerb bis zur Nutzung. Vorbilder für dieses Modell gibt es in Görlitz und in anderen Städten bereits einige.

Jetzt wird es konkret: Die Stadt stellt ein Haus zur Verfügung. Das Gebäude in der Pontestraße 13 steht zum Kauf für eine Baugemeinschaft.

„Es befindet sich in einer guten Lage und bietet einen großzügigen Garten. Zwar muss das Gebäude saniert werden, es hat jedoch eine solide Bausubstanz. Die Pontestraße 13 ist im städtischen Besitz der KommWohnen GmbH und kann zu einem fairen Preis und mit überschaubarem Investitionsbedarf erworben werden.“ erklärt BauLust-Beraterin Marion Kempe.

Zudem profitieren zukünftige Nutzerinnen und Nutzer von der einzigartigen Möglichkeit, gemeinsam über die Renovierung und Nutzung des Gebäudes zu entscheiden. Dies bietet eine Art von Mitbestimmung bei der Gestaltung der eigenen Lebensräume, die in herkömmlichen Angeboten selten zu finden ist. „Es gibt eine Reihe von Optionen: von der Größe der Wohnungen, der Nutzung des Gartens, der Einrichtung gemeinschaftlicher Räume und dem Ausbaustandard bis hin zum Grad der Eigenleistungen, die dabei eingebracht werden können. So können die Kosten beeinflusst werden.“, informiert Marion Kempe weiter. Und auch über die künftige Rechtsform, ob Genossenschaft oder Wohneigentum, GmbH oder Verein entscheidet die Gruppe. Auf dem Weg dahin begleiten die BauLust-Berater:innen kostenfrei im Auftrag der Stadtverwaltung.

Um weiterführende Informationen zur Entwicklung des Wohnprojekts und zu Themen wie Rechtsformen und Finanzierung zu vermitteln, hatte BauLust am 12. Februar 2025 um 17 Uhr eine Informationsveranstaltung in der Bibliothek von Görlitz organisiert. Das Architekturbüro Kühnerbauen aus Görlitz hatte zudem einen Nutzungskonzeptvorschlag sowie Kostenschätzungen, inklusive Grundrissvarianten, vorgestellt.

Wer will, kann seine künftigen Nachbarinnen

und Nachbarn kennenlernen und sich verabreden, zum Beispiel beim nächsten Stammtisch in der „Bierblume“ in Görlitz.

Die Initiative BauLust richtet sich insbesondere an Menschen, die gemeinsam bauen und wohnen wollen.



„Pontestraße 13 ist mehr als nur ein Gebäude – es ist eine Chance für Gemeinschaft, Engagement und Mitbestimmung – gepowert von der Stadt Görlitz“, sagt Marion Kempe, Projektleiterin von BauLust Görlitz.

Zukunftsfähige  
Innenstädte und Zentren



## Auswertung der Online-Umfrage zum Leben im Gründerzeitviertel *von Anja Uhlemann*

### Wie lebt es sich im Stadtteil?

Dazu gab es eine Umfrage, an der insgesamt 58 Personen teilgenommen haben. Ein Großteil davon kennt den Stadtteil aus eigener Einschätzung auch sehr gut und sieht vor allem den Lutherplatz als wichtigsten Punkt im Stadtteil. Deshalb sind auch das Kinder-Kultur-Café Camaleon und das wöchentliche CYRKUS-Angebot sehr bekannt, weiterhin auch die Ca-Tee-Drale und der Stadtteilgarten auf dem Gelände der ehemaligen Hefefabrik.

Auf die Frage, was man mit einer Million Euro im Stadtteil tun sollte, wurde vor allem geantwortet: „In Schulen und Bildung investieren“.

Weitere wichtige Antworten waren „Familien unterstützen“ und „Kinderbetreuung ausbauen“. Gefragt wurde auch nach der allgemeinen Zufriedenheit mit der eigenen Wohnsituation, die viele der Befragten als „sehr gut“ einschätzen. Am wenigsten sind die Befragten mit der Integration von benachteiligten Menschen zufrieden.

### Wo muss einfach mehr passieren?

Hier wurde vor allem gesagt, dass das Wohnumfeld allgemein verschönert werden müsste, es folgt der Ausbau von Kultur- und Sportangeboten.

Wir freuen uns auch auf Ihre Rückmeldungen!



Schreiben Sie an die Redaktion von „Hallo Nachbar“:

**Bürgerrat Innenstadt West**  
**Koordinierungsstelle**  
**Bürgerbeteiligung,**  
**Untermarkt 6-8, 02826**  
**Görlitz**

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Bürgerrat Innenstadt West  
Über Koordinierungsstelle  
Bürgerbeteiligung  
Untermarkt 6-8, 02826 Görlitz  
Vertreten durch Heinz Conti-Windemuth,  
Mitglied im Bürgerrat

### Verantwortlich für den Inhalt:

Ursula Geßner, Mitglied im Bürgerrat  
Telefon: +49 (0) 35 81-8 76 85 04  
E-Mail: [buergerbeteiligung-innenstadtwest@goerlitz.de](mailto:buergerbeteiligung-innenstadtwest@goerlitz.de)  
**Redaktion:** Dr. Anja Pippel, Mitglied im Bürgerrat  
**Auflagenhöhe:** 2.000  
**Erscheinungsweise:** geplant 4x pro Jahr

### Redaktionsschluss: jeweils 3 Wochen vor Erscheinen

Die Nachbarschaftszeitung für die Innenstadt West Görlitz liegt in Einrichtungen (im Soziokulturellen Zentrum/RABRYKA, im Ahoj, im Camaleón) und vielen weiteren Stellen kostenlos zum Mitnehmen aus. Außerdem wird ein Teil der Auflage in der Innenstadt West in die Briefkästen durch Ehrenamtliche verteilt.



# DIE LETZTE SEITE

## Meetingpoint Memory Messiaen *von Alexandra Grochowski*

Am Demianiplatz 40 befindet sich das Büro des Meetingpoint Memory Messiaen. Ein Verein für Erinnerung, Bildung und Kultur. Der Verein kooperiert mit der polnischen Stiftung Fundacja Pamięć, Edukacja, Kultura. Er beschäftigt sich mit der Geschichte des ehemaligen deutschen Kriegsgefangenenlagers Stalag VIII A Görlitz, heute Zgorzelec.

Das ehemalige Lagergelände ist ein authentischer Ort, an dem die Geschichte von Kriegsgefangenschaft, nationalsozialistischer Verbrechen und die Auswirkungen von Gewaltherrschaft nachvollzogen werden können. Der Verein nutzt multiperspektivische und transnationale Formen des Gedenkens in der historisch-politischen Demokratiebildung junger

Menschen. In der Gedenkstätte organisiert der Verein neben internationaler Bildungsarbeit auch Konferenzen und Forschungsvorhaben. Weitere Tätigkeiten des Vereins, die sich künstlerisch mit dem Schrecken des nationalsozialistischen Verbrechens auseinandersetzen, sind inspiriert und vor Ort verbunden mit der Uraufführung des „Quartetts auf das Ende der Zeit“ des zeitgenössischen französischen Komponisten Olivier Messiaen in deutscher Kriegsgefangenschaft im Stalag VIII A.

Die Vereinsarbeit ist zu einem festen Element der grenzübergreifenden Zusammenarbeit zwischen Görlitz und Zgorzelec und somit auch zwischen Niederschlesien und Sachsen geworden. Gemeinsam mit der Stiftung Erinnerung, Bildung, Kultur

betreibt der Verein die Gedenkstätte Stalag VIII A und trägt somit zum deutsch-polnischen Versöhnungsprozess bei.

### Auftakt der Messiaen-Tage 2025

Am 15. Januar 2025 fand in der Gedenkstätte Stalag VIII A in Zgorzelec die traditionelle Aufführung von Olivier Messiaens „Quartett für das Ende der Zeit“ statt – genau 84 Jahre nach dessen Uraufführung an diesem historischen Ort. Die Veranstaltung markierte den feierlichen Auftakt der Messiaen-Tage 2025, die vom 25. bis 27. April in Görlitz und Zgorzelec stattfinden werden. Mit einem vielfältigen Programm aus Konzerten, Podiumsdiskussionen, Lesungen und Begegnungen wird das kulturelle Erbe Messiaens und des Stalag VIII A weiter lebendig gehalten.



Gemeinsam Foto ©Von Wiggum -Eigenes Werk, CC BY 2.5, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=979020>



## VERSCHWUNDENE ORTE *von Falko Metjen*

Die Suche nach dem verschwundenen Ort führt uns nicht an den Görlitzer Stadtrand, sondern mitten ins Herz der Innenstadt West, auf den Lutherplatz. Der Platz, welcher heute von schönen Gründerzeitgebäuden sowie der Lutherkirche gesäumt wird, war einst glanzvoller Schauplatz der ersten Industrie- und Gewerbeausstellung in Görlitz.

### Reise in die Vergangenheit

Um den verschwundenen Ort zu entdecken, müssen wir eine kleine Zeitreise zurück in die Vergangenheit unternehmen. Zurück in die Zeit, als das Quartier noch nicht vollständig erschlossen und bebaut war. Zurück in das Jahr 1885. Als am 14. Mai des gleichen Jahres die Ausstellung ihre Tore öffnete und 1424 Aussteller ihren Waren präsentierten. Unter ihnen befanden sich auch Händler aus Österreich und der Schweiz. Auch aus dem fernen Amerika waren welche angereist. In den extra für die Ausstellung errichteten, prunkvollen Pavillons, welche dem Platz ein ganz anderes Aussehen gaben als heute, wurden die Waren der Händler angeboten.

Damit man einen Eindruck von der damaligen Gestaltung des Platzes bekommt, muss ein kleiner Spaziergang durch die Innenstadt unternommen werden. Der Rundgang beginnt an der Krölstraße, führt über den Lutherplatz zur Landeskronstraße bis hin zur Leipziger Straße. Jetzt ist viel Fantasie gefragt. Stellen sie sich vor, der gesamte Bereich um den Lutherplatz ist nicht bebaut. Nur wenige Gebäude

versperren den Blick auf die Landeskronen. Rings um den Drachenfels, auf dem einige Jahrzehnte später die Lutherkirche erbaut wurde, sind die reich verzierten Ausstellungshallen angeordnet. Der Bereich dazwischen ist mit einer parkähnlichen Anlage mit Wasserfall, Teichen, Aussichtstürmen und allerlei künstlerischen Beiwerken im Geschmack der Zeit gestaltet. Der Görlitzer Magistrat scheute keine Mühen, ein stilvolles Messegelände zu errichten.

Die Mühe zahlte sich aus. Über eine Million Besuchende machten sich auf den Weg nach Görlitz.

Nach dem Ende der Ausstellung am 27. September 1885 wurden alle Gebäude, bis auf eine Ausnahme, abgebrochen. Dieses kann noch heute in Görlitz besichtigt werden, jedoch an einem ganz anderen Ort. Zu verdanken ist dies dem Riesengebirgsverein, welcher dafür sorgte, dass der Aussichtsturm von dem Drachenfels auf den Weinberg versetzt wurde. Jeder der noch einen Hauch der Vergangenheit spüren möchte, kann das Weinberghaus mit seinem Aussichtsturm in der Südstadt aufsuchen und sich von dem Charme des Gebäudes, welches einst die Besucher in Staunen versetzte, inspirieren lassen – auch wenn der Zustand des Turms sowie des angrenzenden Weinberghauses nicht mehr so gut ist wie einst zur Zeit der Gewerbe- und Industrieausstellung.

Auf dem Platz sowie den umliegenden Straßen entwickelte sich nach dem Ende der Ausstellung eine



rege Bautätigkeit. Sein endgültiges Bild erhielt der Platz, welcher damals noch Dresdener Platz hieß, mit der Fertigstellung der Lutherkirche auf dem Drachenfels. Gleichzeitig erhielt die Stadt mit der Errichtung des Gotteshauses im Jahre 1901 ihren ersten nachreformatorischen evangelischen Kirchenneubau.

Seine letzte Erneuerung erfuhr der Platz in den Jahren 2007 und 2008, als neue Bäume gepflanzt und die neue Spiel Landschaft angelegt wurde. Die Spiel Gelegenheiten locken zwar keine Millionen von Besuchern mehr an, sorgen jedoch dafür, dass der Platz weiterhin mit Leben, wie einst zur Zeit der Industrie- und Gewerbeausstellung, erfüllt ist.